Der gestiefelte Kater

Nr. 661 9252
Serie 661 9250

Einen Kater nur zu erben
Ist fürwahr kein Grund zum Lachen.

Doch das kluge Tierchen bittet:
„Laß mir ein Paar Stiefel machen!"

Rebhühner fängt nun der Kater
Bringt sie hin zum König dann;
Der ist voller Freud' und gibt ihm
Gold, soviel er tragen kann.

„Diebe haben", ruft der Kater,
„Meines Herren Wams gestohlen."

Da läßt schnell vom Schloß der König
Prächt'ge Kleider für ihn holen.

„Es gehört dem Grafen alles,
Feld und Wald, soweit wir sehen;
So müßt ihr zum König sagen,
Sonst wird es euch schlecht ergehen."

Eines bösen Zaub'rers Schloß nimmt
Sich der Kater mit viel List,

Schenkt es dann dem armen Müller,
Der nun reich und Schloßherr ist.

Und des Königs schöne Tochter
Wird nun gar des Müllers Frau.

Ja, ich muß schon wirklich sagen:
Dieser Kater, war recht schlau!

PESTALOZZI-VERLAG FÜRTH/BAY.